

CDU-Fraktion im Kreistag: Doppelhaushalt nicht das richtige Konzept

Dem Kreistag ist für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 ein Doppelhaushalt vorgelegt worden. Dies ist nach den rechtlichen Vorgaben möglich. Aber schon bei der Vorlage sind zwei grundlegende Voraussetzungen nicht gegeben, stellt der finanzpolitische Sprecher Erhard Zachertz fest. So ist der Haushaltsplan so rechtzeitig dem Parlament zum Beschluss vorzulegen, dass er vor dem künftigen Haushaltsjahr beschlossen werden kann. Die vorgelegten Daten sind so genau zu planen, dass eine Korrektur im laufenden Haushaltsjahr nicht erforderlich ist. Karin Neipp, die Fraktionsvorsitzende reklamiert, dass der Landrat schon bei der Einbringungsrede beton hatte, dass die Zahlen für 2011 mit einem großen Unsicherheitsfaktor versehen sind. Damit ist aber eine genaue Planung ausgeschlossen.

Mit dem Doppelhaushalt soll der Verwaltung eine Arbeitssicherheit für zwei Jahre geben werden. Sicher war dies auch der Hintergedanke des Gesetzgebers als er diese Möglichkeit geschaffen hat. Aber warum hat der Landkreis diese Möglichkeit nicht schon früher ausgeschöpft, sondern erst jetzt im kommenden Wahljahr 2011? Brauchte die Verwaltung in den vergangenen Jahren keine Sicherheit für ihre Arbeit, so das heutige Argument, fragt sich die CDU-Fraktion.

Gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation, ist es aus der Sicht der CDU-Fraktionsvorsitzenden absolut nicht sinnvoll eine Planung über einen derartigen langen Zeitraum vorzunehmen. Die Einnahmezahlen für das Jahr 2010 sind schon sehr schwer sicher zu kalkulieren. Aber für 2011 ist die Voraussage schon im fast im Bereich „der Magie“ anzusiedeln. Denn auch die Auswirkungen der Steuerreform und des kommunalen Finanzausgleiches sind nicht genau zu beziffern. Aber nicht nur die Einnahmen sind derzeit nur sehr schwer für zwei Jahre zu schätzen. Dies gilt gleichermaßen für die Ausgaben. Hier hat der Landkreis sowieso nur wenig Spielraum für die eigene Gestaltung, da die Ausgaben für Langzeitarbeitslose, Sozialhilfe, Jugendhilfe usw. durch den Bund und das Land vorgegeben werden. Welche Belastungen auf den Kreis durch den Tarifkonflikt zukommen, ist auch nicht vorherzusagen.

Vielleicht haben diese Aussichten auch den Regierungspräsidenten bewogen, so Karin Neipp, schon im Vorfeld zu sagen, dass bei Vorlage eines Doppelhaushaltes nur eine Teilgenehmigung für 2010 bei erfolgreicher Prüfung ausgesprochen wird. Im Herbst dieses Jahres soll dann über den Haushalt 2011 entschieden werden.

Vor diesem Hintergrund hat die CDU-Fraktion den Antrag gestellt, nur über den vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2010 zu beschließen. Der Haushaltsplan für das Jahr 2011 kann dann im November oder Dezember 2010 mit veränderten und den tatsächlichen Zahlen, vorgelegt und verabschiedet werden. Diese Beratung wird sowieso auch bei einer Verabschiedung des Doppelhaushaltes erforderlich, da jede Abweichung von der vorgelegten Planung, die großen Einfluss auf das Zahlenwerk hat, kurzfristig über einen Nachtragshaushaltsplan korrigiert werden muss. Hier hat der Landrat bei einer Einbringungsrede schon vorgebaut. Also wäre es sinnvoller, die Arbeit nur einmal zu machen und den Haushaltsplan für 2010 und 2011 wieder zu trennen.

Kritisiert wird auch das vorgelegte Konsolidierungsprogramm, da es nicht den Anforderungen der Hessischen Gemeindehaushaltsverordnung entspricht. Ferner wurde auf Anfrage der CDU mitgeteilt, dass die Auflagen des Regierungspräsidenten zum Haushalt 2009 nicht eingehalten wurden. Außerdem wurden die dort vom Landrat Schellhaas eingebrachten Vorschlägen weder quantifiziert, noch geprüft und wohl kaum in der Fassung dem Regierungspräsidenten vorgelegt.